

Märkte

28. Juni bis 28. Juli

Nutzrinder/Kälber

2.7.	Traboch, 11 Uhr
9.7.	Greinbach, 11 Uhr
16.7.	Traboch, 11 Uhr
23.7.	Greinbach, 11 Uhr

Märkte online

QR-Code scannen →

oder besuchen Sie uns auf:

<https://stmk.lko.at/>



Verbraucherpreisindex

2015=100, Q: Statistik Austria, Mai.'24 vorl.

Monat	2023	2024	23/24 in%
Jänner	126,7	132,5	+4,6
Februar	127,9	133,2	+4,1
März	128,5	133,8	+4,1
April	129,4	134,0	+3,5
Mai	129,6	134,1	+3,4
Jahres-Ø	130,1		

Energiepreise

25.6. Vorw.

Erdöl-Brent, US-\$ je bbl	85,47	+2,23
Diesel, günst. steirische Tankstelle, E-Control	1,535	+0,04
Diesel ICE London, US-\$, Kontrakt, Juli	787,00	+19,8

Pelletspreise

Bezug von 6 t bzw. 5 t Schweiz, in Euro je t brutto, Landesdurchschnitt, Frachtparitäten siehe Quellen

aktueller Kurs Vormonat

Steiermark ¹⁾	5.6.	285,08	285,08
Österreich ²⁾	25.6.	282,25	283,95
Deutschland ³⁾	25.6.	282,44	280,69
Bayern ³⁾	25.6.	278,24	276,97
Schweiz ⁴⁾	10.6.	412,44	411,05

Quellen: ¹⁾ AK Stmk, ²⁾ heizpellets24.at, ³⁾ DEPL.de ⁴⁾ pelletpreis.ch

Alle Preise ohne Umsatzsteuerangabe verstehen sich als Nettobeträge.

Betriebsmittel antizyklisch kaufen

Landwirtschaftliche Betriebe sind von leistbaren Betriebsmitteln abhängig. Oft sind sie günstig, wenn man sie gerade nicht mehr braucht. Warum ist das so, Herr MMag. Christian Pfummerl, Experte für Volkswirtschaft, gibt es Gesetzmäßigkeiten?

Pfummerl: Ja, natürlich! Dafür sorgt der Marktmechanismus. Wenn niemand etwas braucht, sinkt die Nachfrage und der Preis fällt. Umgekehrt ist es genauso. Wenn viele etwas wollen, steigt die Nachfrage und das Gut wird teurer. Antizyklisch Betriebsmittel einzukaufen macht daher jedenfalls Sinn.

Industrielle Stickstoffdüngerepreise sind fast ausschließlich vom Gaspreis getrieben. Ist zu befürchten, dass die Düngemittel bald wieder teurer werden, weil das günstigere Russlandgas möglicherweise versiegt?

Pfummerl: Das kann man zwar nicht ausschließen, aber diese Situation haben wir eigentlich seit Beginn des Krieges. Europa und insbesondere Österreich sind stark von russischem Gas abhängig. Auf der anderen Seite finanziert Russland seine Aktivitäten aus den Gasverkäufen. Viele Alternativen haben beide Seiten nicht. Mittlerweile haben sich alle Marktteilnehmer, so hart das

klings, an die Situation gewöhnt, was Marktübertreibungen wie es sie 2022 gab unwahrscheinlicher macht. Sollten allerdings Gelder für die Gaslieferungen gepfändet werden, wie dies die OMV nach einem Gerichtsurteil befürchtet, kann das negative Folgen haben.



„Auch alternative Strompreismodelle haben Nebenwirkungen.“

Christian Pfummerl, Volkswirt, Campus02

Alternative wäre ja Biogas zu verwenden um Stickstoffdünger damit herzustellen...

Pfummerl: Ja, das wäre ein interessanter Kreislauf, das eigene Gas einer höheren Wertschöpfung zuzuführen.

Auch die Strompreise sind durch das Merit-Order-System die Folge des Gaspreises, obwohl wir viel erneuerbare Energie produzieren. Wie sind hier die Zusammenhänge?

Pfummerl: Wenn man Strom betrachtet, stimmt es, dass Österreich viel aus erneuerbarer Energie (Wasserkraft) bezieht. Betrachtet man allerdings den gesamten Primärenergiebedarf, stimmt das nicht. Die Problema-

tik beim Strompreis ist, dass die Kosten für die letzte, und damit teuerste, Kilowattstunde den Preis für den gesamten Strom bestimmt. Diese ist aus Gas, weil Spitzen immer durch Gaskraftwerke abgedeckt werden müssen. Es nutzt also nichts, wenn man viel erneuerbare Energien nutzt oder massiv Strom einspart.

Die Merit-order-Regel ist nicht Auslöser der hohen Strompreise, sondern die Unsicherheit bei Gas durch den Ukrainekrieg. Sie hat bis jetzt gut funktioniert. Einfach zu denken, man nimmt eine andere Art der Preisbildung und das Problem ist gelöst, wäre zu kurz gegriffen. Zuerst müsste der einheitliche europäische Binnenmarkt realisiert werden. Auch sind die Kosten der Stromerzeugung ja nicht die einzigen Kosten, die sich auf den Strompreis auswirken, denken Sie beispielsweise an Netzentgelte und Steuern. Natürlich gibt es Modelle um die Folgen des hohen Gaspreises und den daraus resultierenden hohen Strompreis abzumildern, etwa die Gaspreisdeckelung in Spanien. Dadurch wird als negativer Nebeneffekt aber mehr Gas verbraucht. So haben auch Alternativmodelle meist unerwünschte Nebenwirkungen.

Interview: Robert Schöttel

SCHWEINEMARKT: Etwas belebtere Fleischnachfrage



Erzeugerpreise Stmk

13. bis 19. Juni

inkl. eventueller Zu- und Abschläge

Klasse	Ø-Preis	Vorw.
S	2,42	-0,01
E	2,32	+0,01
U	2,11	+0,03
Ø S-P	2,38	±0,00
Zuchten	1,52	±0,00

EU-Erzeugerpreise

Kl.E, je 100 kg; Q: EK Wo.24 Vorw.

EU	220,04	-1,13
Österreich	240,27	+3,12
Deutschland	230,71	-0,51
Niederlande	187,58	-0,10
Dänemark	185,26	-2,15

Notierungen Styriabrid

Basispreise lt. Preismasken in kg

	Kurs	Vorw.
Schweinehälften, 20.-26.6.	2,16	±0,00
Zuchtsauen, 20.-26.6.	1,41	-0,09
ST-Ferkelstückpreis, 31 kg, 24.-30.6.	116,80	-2,50

Notierungen international

je kg; Q: Agrarzeitung, VEZG, Schweine-Net

	Kurs	Vorw.
Dt.Internet-Schweinebörse, 21.6.	2,30	-0,07
Dt.VEZG Schweinepreis, 20.-26.6.	2,20	±0,00
VEZG Ferkelpreis, Stk., 24.-30.6.	85,0	±0,00
Schweine E, Bayern, Wo.24 Ø	2,23	-0,02

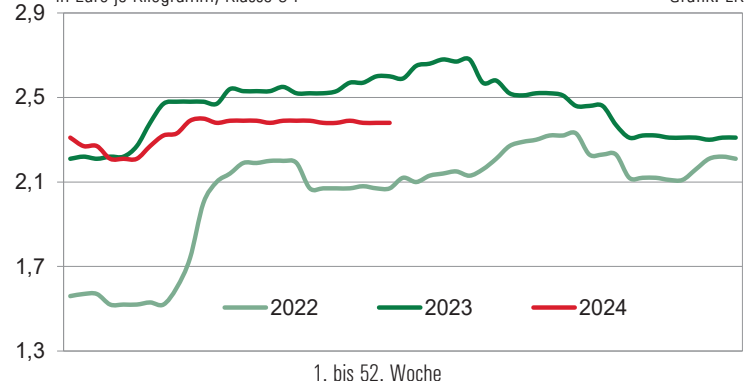
lk Landwirtschaftskammer Steiermark

Marktbericht erstellt durch Referat Betriebswirtschaft, Markt und Innovation
Dipl.-Ing. Robert Schöttel, Tel. 0316/8050-1363, Fax 0316/8050-1515
www.stmk.lko.at, markt@lk-stmk.at

Schlachtschweine

in Euro je Kilogramm, Klasse S-P

Grafik: LK



Gleichmäßig verhalten sich Lebendangebot und Fleischnachfrage, obwohl von etwas Belebung berichtet wird. Die Importzollandrohung von China hemmt die Dynamik.

Getreideerzeugerpreise Stmk

erhoben frei Erfassungslager Großhandel, je t, KW 26
 Futtergerste, ab HL 62, E'24 170 – 175
 Futterweizen, ab HL 78, E'24 180 – 185
 Körnermais, interv.fähig, E'23 185 – 190
 Sojabohne, Speisequal., E'24 405 – 410

Biogetreide

Unverbindl. Richtpreise je t, Bio Austria-Standard,
 Bauer zu Bauer, gem. Usancen feldfallend mit max.
 2% Besatz und 14% Feuchte, 25 t ab Hof, o. Transp.
 Bio-Futtergerste 290-315
 Bio-Futterweizen 280-305
 Bio-Futtertritikale 270-295
 Bio-Futterhafer 260-285
 Bio-Futterroggen 240-265
 Bio-Futtererbse, -Platterbse 525-550
 Bio-Ackerbohne 525-550
 Bio-Lupine 600-625

Obst

Für die Woche 26 wurden folgende Preisfest-
 stellungen je kg inkl. Ust., gepflückt ab Hof, erhoben:
 Erdbeeren 6,00 – 12,0
 Heidelbeeren 6,00 – 14,0
 Ribiseln rot 3,00 – 8,00
 Ribiseln schwarz 3,00 – 8,00
 Himbeeren 8,00 – 14,0
 Kirschen 5,50 – 8,00
 Marillen 4,00 – 6,00

Apfellergerstand Steiermark

IP-Ware, in Tonnen, per 1. Juni

2022/2023	30.670
2023/2024	22.432

Energieholz

Preise Mai

Brennholz, hart, 1 m, RM	80 – 105
Brennholz, weich, 1 m, RM	60 – 75
Qualitätshackgut, P16 – P63	105 – 118
Nh, Lh gemischt, je t atro	

Rundholzpreise

frei Straße, Mai
 Fichte ABC, 2a+ FMO oder F00

Oststeiermark	100 – 105
Weststeiermark	100 – 105
Mur/Mürztal	100 – 105
Oberes Murtal	100 – 105
Ennstal u. Salzkammergut	100 – 105
Braunbloche, Cx, 2a+	70 – 79
Schwachbloche, 1b	79 – 85
Zerspaner, 1a	52 – 59
Langholz, ABC	103 – 108

Sonstiges Nadelholz ABC 2a+

Lärche	110 – 130
Kiefer	73 – 79

Industrieholz, FMM

Fi/Ta-Schleifholz	46 – 50
Fi/Ta-Faserholz	36 – 41

Nutzrindermarkt Greinbach: Marktschwankungen

25. Juni	verkauft	Ø-Gewicht	Ø-Preis	Tend. 2 Wo
Stierkälber bis 80 kg	13	72,31	5,94	- 1,12
Stierkälber 81 bis 100 kg	84	91,80	5,67	- 1,09
Stierkälber 101 bis 120 kg	64	110,27	6,03	- 0,60
Stierkälber 121 bis 140 kg	30	129,47	5,92	- 0,08
Stierkälber über 141 kg	26	185,00	4,76	- 0,08
Summe Stierkälber	217	112,45	5,64	- 0,40
Kuhkälber bis 80 kg	6	70,00	4,72	- 1,37
Kuhkälber 81 bis 100 kg	31	90,90	5,69	- 0,47
Kuhkälber 101 bis 120 kg	18	109,78	5,79	- 0,39
Kuhkälber 121 bis 140 kg	9	133,22	5,20	- 0,91
Kuhkälber über 141 kg	14	181,00	4,44	- 0,09
Summe Kuhkälber	78	114,71	5,25	- 0,55
Kühe nicht trächtig	25	802,04	2,25	- 0,02
Kalbinnen bis 12 Monate	5	313,20	3,32	+ 0,45
Kalbinnen über 12 Monate	3	735,67	2,63	+ 0,09

Beim Greinbacher Markt am 25. Juni wurde ein mittleres Angebot von 330 Stück vermarktet. Nach der langen Phase stabiler Preise gab es diesmal einige Preiskorrekturen.

Milchkennzahlen international

Q: EK, IFE, LTO	Kurs	Vorper.
Spotmilch Italien, 16.6.	53,80	53,80
Kieler Rohstoffwert, ab Hof, 4% Fett, Mai	42,70	41,60
Flüssigmilch EEX Leipzig, €/t, Juli, 24.6.	45,04	45,16
Internat. GDT-Auktionspreis-Index, 18.6.	- 0,5%	+ 1,7%

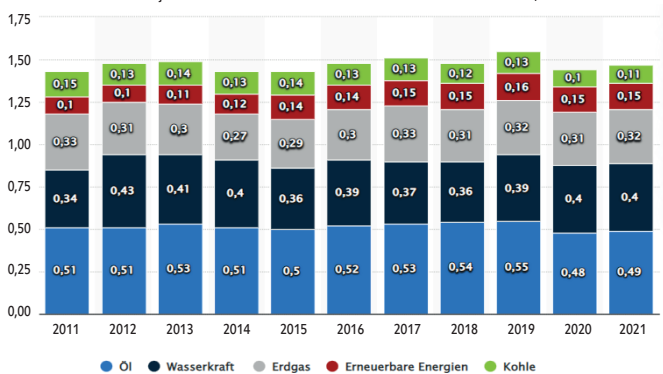
Erzeugerpreise Lebendrinder

17. bis 23.6., inkl. Vermarktungsgebühren

Kategorie	Ø-Gew.	Ø-Preis	Tend.
Kühe	744	2,19	- 0,02
Kalbinnen	389	2,98	+ 0,30
Einsteller	281,5	3,25	- 0,04
Stierkälber	117,5	5,99	+ 0,02
Kuhkälber	118,5	5,53	- 0,09
Kälber ges.	118	5,90	± 0,00

Österreichs Primärenergiebedarf

Verbrauch in Exajoule Grafik, Q: Statista.com



Nutzrindermarkt Traboch: Geringer Auftrieb - gute Preise

18. Juni	Zweizutzung		Milchrassen		Kreuzungen	
	Ø-Gew.	N.Pr.	Ø-Gew.	N.Pr.	Ø-Gew.	N.Pr.
Stierkälber bis 80 kg	72,42	6,40	78,00	1,90	73,00	6,78
Stierkälber 81-100 kg	92,13	6,56	89,33	2,67	93,00	6,31
Stierkälber 101-120 kg	109,82	6,43	111,00	3,16	109,67	6,62
Stierkälber 121-140 kg	128,57	6,12	-	-	127,00	6,60
Stierkälber über 141 kg	175,12	4,76	157,50	3,40	181,60	4,75
Kuhkälber bis 80 kg	63,00	3,65	-	-	71,20	5,25
Kuhkälber 81-100 kg	94,00	5,14	-	-	88,00	5,70
Kuhkälber 101-120 kg	107,25	5,73	-	-	108,00	5,78
Kuhkälber 121-140 kg	124,00	5,00	-	-	130,33	5,72
Kuhkälber über 141 kg	166,00	4,65	-	-	175,33	4,63
Einsteller bis 12 M.	323,12	3,17	-	-	-	-
Kühe nicht trächtig	671,50	2,16	819,00	2,04	-	-

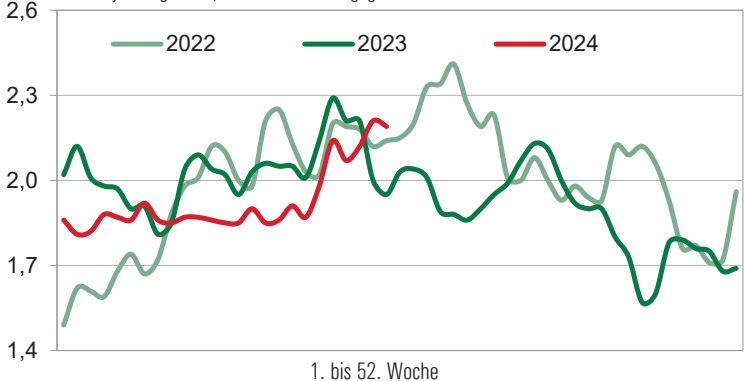
SCHLACHTRINDERMARKT: Rückläufige Schlachtzahlen



Kühe lebend

in Euro je Kilogramm, inkl. Vermarktungsgebühren

Grafik: LK



Die Rinderschlachtungen zwischen Jänner und März weisen in Österreich einen Rückgang um 4,9 % zum Vorjahreszeitraum aus. Schlachtrinder sind also weiterhin gefragt.

Notierung Rind Steiermark

24. bis 29.6., exklusive qualitätsbedingter Zu- und Abschläge, Qualitätskl. R, Fettkl. 2/3, je kg

Kategorie/Gew. kalt	von/bis
Stiere (310/470)	4,65/4,69
Ochsen (300/441)	4,65/4,69
Kühe (300/420)	3,41/3,67
Kalbin (270/400) R3/4 bis 24M	4,39
Programmkalbin (245/323)	4,65
Schlachtkälber (80/110)	6,10

Infos unter: 316/421877, 03572/44353

Notierung Spezialprogramme

Kategorie/Gew.	Not.
ALMO R3 (335/460), bis 36 M.	5,53
ALMO Kalbin R3 (300/420), bis 30 M.	5,38
Styriabeef, JN-Proj., R2/3, ab 200 kg kalt	5,70
Murbodner-Ochse	5,55

Zuschläge Rind Steiermark (in Cent)

AMA: Stier bis 18 M. **15**, bis 20 M. **8**
 Ochse bis 30 M. **20**; Kalbin bis 24 M. **28**
Bio: Ochse < 30 M. (Kl.2,3,4) **54**; Kuh (Kl.1-5) **47**; Kalbin < 36 M. (Kl.2,3,4) **69**
M oGT: Kuh: M + **15**, M + + **20**,
 MGTf + **35**

Steirische Erzeugerpreise

inkl. Zu-/Abschläge, Juni auflaufend bis KW 25
 im Vergleich zum Vormonatsdurchschnitt

Ø-Preis	Stiere	Kühe	Kalbinnen
E	-	-	-
U	4,85	-	5,07
R	4,74	3,90	5,00
O	4,36	3,48	3,75
Summe E-P	4,79	3,57	5,01
Tendenz	+ 0,03	- 0,05	+ 0,11